



Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt (DGfPI)

Nationale Partnerorganisation der International Society For Prevention of Child Abuse and Neglect (ISPCAN)

KLINIKUM
Kassel

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Ärztliche Kinderschutzambulanz
Kinderschutzgruppe

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM)



Deutsche Gesellschaft für
Kinderschutz in der Medizin



14. Internationale Kasseler Fortbildung

Basiskurs Kinderschutz in der Medizin vom 15.-16. März 2019

Veranstaltet von der **DGfPI**, der **Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM)** und der **Techniker Kasse** in Kooperation mit der **International Society for Prevention of Child Abuse and Neglect (ISPCAN)**, der **AG Kinder- und Jugendgynäkologie**, dem **Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte**, der Kinderschutzgruppe und der ärztlichen Kinderschutzambulanz der **Kinder- und Jugendmedizin des Klinikum Kassel**.

Schirmherr: Kai Klose, Hessischer Sozialminister

Im 17. Jahr seit 2003 und zum 14. Mal, zum dritten Mal im neuen 2-jährigen Rhythmus ausgerichtet, war die Veranstaltung erneut bereits 2 Monate vor Beginn komplett ausgebucht. Etwa 30 Interessenten konnten nicht berücksichtigt werden, letztlich konnten wir 172 zulassen, wiederum mit Teilnehmern aus Österreich, der Schweiz und ganz Deutschland.

Für uns als Veranstalter besonders spannend war, inwieweit das neue Konzept der Fortbildung angenommen würde. Während bislang ein knapp 2-tägiger Crashkurs durch die gesamte Kinderschutzmedizin mit vielen rein medizinisch-diagnostischen Inhalten im Vordergrund stand, ist sie nunmehr als Basiskurs ein Einführungs- und Grundlagen Kurs für Mediziner und am Thema interessierte Nichtmediziner. Für Mediziner ist sie zudem Voraussetzung und Teil 1 des zweiteiligen Zertifikatskurses, der sich im Folgejahr mit dem rein medizinischen Spezialkurs fortsetzt. Durch den diesmaligen Wegfall der o.g. Themen hat sich auch bei den Referenten ein deutlicher Wechsel vollzogen, so dass wir auf die Auswertung der Evaluation diesmal besonders gespannt waren.

Die rasante Entwicklung des neuen Fachgebietes Kinderschutzmedizin der letzten 10 Jahre spiegelt sich in diesem Basiskurs wieder und umfasst vielfältige Aktivitäten: der "Kinderschutzgruppen-Leitfaden" seit 2010, regelmäßige wissenschaftliche Jahrestagungen der DGKiM (die 10. mit 470 Teilnehmern 2018 in Kassel!), jährliche interdisziplinäre Symposien auf den DGKJ Jahrestagungen, die Zertifizierung von bereits 130 Ärztinnen und Ärzten für das Gebiet Kinderschutzmedizin im Rahmen der Übergangsregelung und die Akkreditierung von inzwischen 55 Kinderschutzgruppen (bei ca. 160 uns bekannten) und die inzwischen über 450 Mitglieder starke und als Fachgesellschaft anerkannte DGKiM. Eine ganz großartige und bedeutsame Entwicklung stellt die von der DGKiM koordinierte und im Februar 2019 publizierte AWMF S3+ Leitlinie (www.kinderschutzleitlinie.de) dar. Auch die 2018 erstmals entgeltwirksame OPS Kinderschutz stellt einen Meilenstein in der Entwicklung des medizinischen Kinderschutzes dar. All dies war Bestandteil dieses Basiskurses, neben Grundlagen, Interventionsstrategien, Gesprächsführung und vielem mehr.

Themen waren diesmal am ersten Tag: Einführung, Geschichte & Epidemiologie, Literatur, Evidenz, Leitlinien, Risiko- und Schutzfaktoren, Vernachlässigung, emotionale & psychische Misshandlung, Einführung in die somatischen Befunde und Grundlagen bei körperlicher und sexueller Misshandlung und zum Abschluss Sexuelle Übergriffe in der medialen Welt. Nach dem gewohnt netten abendlichen Zusammenkommen bei einem Imbiss mit Wein und Gelegenheiten zum Plaudern und Networken ging es am Samstag weiter mit Aspekten der Intervention: Rechtslage, Schweigepflicht und Bundeskinderschutzgesetz, Anamnese und Dokumentation, rechtsmedizinischen Aspekten, Grundlagen der Intervention, Gesprächsführung, Prävention, Multiprofessionelle Kooperation und Netzwerke im Kinderschutz, Finanzierung im Kinderschutz sowie Arbeitsprinzipien in der Kinderschutzgruppe aus der Sicht der verschiedenen beteiligten Professionen. Das Programm der Veranstaltung ist unter kindesmisshandlung.de -> Kasseler Fortbildung nachzulesen.

„Ohne Moos nix los“: auch dieses Jahr hat wieder die Techniker Krankenkasse als Mitveranstalter eine wichtige Rolle in der ideellen und finanziellen Unterstützung gespielt. Wir freuen uns über diese engagierte Wahrnehmung sozialer Verantwortung und danken für die jahrelange treue Unterstützung. Daneben haben sich dankenswerterweise wieder die B.Braun Stiftung signifikant an der Unterstützung der Veranstaltung beteiligt. Auch die freundliche und engagierte Unterstützung aus Kassel (Weinhandlung Schluckspecht, Hotel Gude, Druckerei gestochen scharf), das vergünstigte Catering durch die Oekomed und die Möglichkeit der Nutzung der Räume des Klinikum Kassel sind mit großer Dankbarkeit zu erwähnen.



Die engagierten **Referenten** (insgesamt 10) wurden erneut sehr positiv beurteilt. Die **Teilnehmer** waren überwiegend ÄrztInnen (76%), davon 80% Kinder- und Jugendärzte, 12% Kinderchirurgie, sowie Rechtsmedizin, Gynäkologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Sozialmedizin, öffentlicher Gesundheitsdienst, 8% aus dem psychosozialen Bereich (Sozialarbeit, Psychologen) sowie Kriminalpolizei, Jugendamt, und erfreulicherweise 11% aus der Pflge.

Für die Freunde von **Statistik und Zahlen**: die Auswertung der Evaluationsbögen zeigte einen diskreten schlechteren Trend als bei der vorigen „Rekordveranstaltung“ 2017, lag aber im oder nur leicht über dem langjährigen Trend.

Differenziert in 10 Einzelpunkte (in Klammern Schnitt seit 2011): Inhalte angemessen 1,3 (1,27), Gewichtung des Programms 1,7 (1,6), Erfüllung des Programms 1,2 (1,26), Referentenauswahl 1,3 (1,37), Didaktik 1,5 (1,52), Alltagstauglichkeit 1,6 (1,55), Organisation 1,2 (1,42), Ablauf/Pünktlichkeit 1,2 (1,29), Teilnahme gelohnt 1,4 (1,29) – lediglich das dichte Programm und die stringente Einhaltung der Zeiten hat sich wie gewohnt in einer schlechteren Bewertung bei „Gelegenheit zur Diskussion“ niedergeschlagen: 2,2 (2,09). Erstaunlich, da fast nie aus Zeitgründen die Diskussion nach einem Vortrag beendet werden musste. Nicht zu vergessen dagegen auch diesmal wieder die Vielzahl äußerst positiver und freundlicher unmittelbarer Rückmeldungen der Teilnehmer vor Ort, die insbesondere den multiprofessionellen Charakter und die angenehme Atmosphäre der Veranstaltung würdigten.

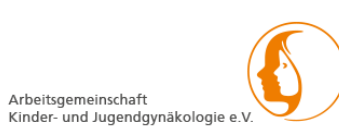
Wir bedanken uns bei den engagierten Referenten, den Teilnehmern für die interessierte und freundliche Diskussion, den freundlichen und zuverlässigen Organisationshelfern (Andrea Drebes, Anette Weißbrodt, Sigrid Schott-Keidel, Gudrun Stey, Katharina Kulig und Susanne Walter) und bei den Mitarbeitern vom Caterer Oekomed für die kulinarische Betreuung.

Insgesamt sind wir erleichtert, dass auch das neue Format mit leichten Abstrichen in der Benotung von den Teilnehmern angenommen wurde und können ein zufriedenes Fazit ziehen und den anhaltenden Bedarf für die Kasseler Fortbildung als nach wie vor einzige propädeutische medizinische Kinderschutzfortbildung in Deutschland feststellen. Der Spezialkurs folgt im Frühjahr 2020 in Frankfurt.

Mai 2019, für die Veranstalter

Dr. med. Bernd Herrmann,
Oberarzt der Kinderklinik, Kursleiter
Vorstandsmitglied der DGfPI, Vorsitzender der DGKiM

Kooperationspartner:



Kontakt: b.herrmann@t-online.de